

## LIEBES PUBLIKUM,

mit unseren zwei Premieren im März beschäftigen wir uns mit den großen und brennenden Themen unserer Zeit: dem Rechtsextremismus und dem Klimawandel.



Foto: Barbara Herbst

Cilli Drexel inszeniert auf der großen Bühne die Klimatriologie von Thomas Köck „paradies fluten/hungern/spielen“, zu sehen ab dem 14. März. Thomas Köck hat mit diesen Stücken ein wichtiges und viel beachtetes Werk über den Zustand unserer Welt geschaffen, das die Ausbeutung von Mensch und Natur und die Migrationsströme als Folge unseres Wirtschaftens beleuchtet. Die drei Teile der Trilogie, die bei uns in Bamberg zum ersten Mal als Gesamtwerk aufgeführt werden, erzählen in sehr unterschiedlichen und berührenden Geschichten, wie der Einzelne, wie Menschen die Auswirkung eines Systems, das auf stetigen Wachstum ausgerichtet ist, erleben.

Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre und vor allem in jüngster Zeit in Deutschland zeigen unsere Demokratie und unsere Zivilgesellschaft in einer Zerreißprobe. Politische Parteien, die zu Hass gegen ganze Gruppen aufrufen, vergiften unser Klima und erzeugen einen Humus, auf dem Gewaltbereitschaft die Folge ist. Wir müssen uns dem mit aller Kraft entgegenstellen, auch mit den Mitteln der Kunst. Am 6. März bringen wir Ödön von Horváth's Klassiker „Jugend ohne Gott“ in der Regie von Elsa-Sophie Jach auf die Studiobühne. Ein Lehrer sieht sich dort der regimetreuen, menschenfeindlichen Haltung seiner Schüler ausgesetzt. Als er sich humanistisch äußert, wird er prompt von den Jungen diffamiert. Zwangsläufig fällt dazu ein, dass auch in unserer Zeit wieder Schüler\*innen aufgefordert wurden, ihre Lehrer auf einem Internetportal für ihre Gesinnung zu denunzieren. Horváth zeigt uns in seinem Werk den schmalen Grat auf, der sich zwischen Verantwortung, Haltung, Ausgrenzung und Missachtung offenbart: „Die Menschen sind verrückt geworden, und die nicht verrückt geworden sind, denen fehlt der Mut, die tobenden Irrsinnigen in die Zwangsjacken zu stecken.“

Außerdem möchte ich meine große Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass gleich drei unserer Inszenierungen zu renommierten Festivals eingeladen wurden: „Der Reichskanzler von Atlantis“ (Regie: Brit Bartkowiak) als erste Bamberger Produktion zum Heidelberger Stückemarkt (Gastspiel am 27. April), „BUNBURY Ernst sein ist alles!“ (Regie: Sebastian Schug) zu den erstmals kuratierten Bayerischen Theatertagen (Gastspiel am 21. Mai) sowie „DAS DEUTSCHLAND“ (Regie & Autor: Bonn Park) als mittlerweile dritte Bamberger Produktion zu den Mülheimer Theatertagen „Stücke“. Ich freue mich, dass wir die großartige Leistung unseres Ensembles auch außerhalb von Bamberg präsentieren können, ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die hervorragende Arbeit und hoffe, dass wir einen Beitrag dafür leisten konnten, die schöne Stadt Bamberg überregional würdig zu vertreten.

Ich freue mich, Sie bald wieder in Ihrem ETA Hoffmann Theater begrüßen zu können!

Herzlich  
*Sibylle Broll-Pape*

Ihre Sibylle Broll-Pape



Stephan Ullrich, Marie-Paulina Schendel, Katharina Brenner, Clara Kroneck

Foto: ETA Hoffmann Theater

# SCHNEIT ES, ODER ASCHT ES?

➤ Cilli Drexel inszeniert die Erstaufführung von Thomas Köcks Klimatriologie „paradies fluten/hungern/spielen“ auf der Großen Bühne.

Dass der menschengemachte Klimawandel im Gang ist, daran lässt die ernstzunehmende Wissenschaft keinerlei Zweifel. Durch Ausbeutung von Mensch und Natur sind wir im 21. Jahrhundert dabei, auf unserem Planeten nachhaltige Zerstörung anzurichten. Wie gravierend die Folgen sein werden und in welchen Zeitetappen sie stattfinden werden, ist noch ungewiss. Die US-amerikanische Biologin Donna Haraway ist überzeugt davon, dass wir in dieser Situation weder allein auf technologische Entwicklungen hoffen noch einer zynischen Endzeitstimmung verfallen dürfen, sondern dass wir „unruhig bleiben“ müssen. Thomas Köck setzt mit seiner großangelegten und sprachmächtigen Klimatriologie in diesem Sinne eine Beunruhigungsmaschinerie für die Zuschauer\*innen in Gang. Der Klimawandel oder eine bevorstehende Klimakatastrophe sind in den drei Stücken nicht vordergründig als Wetterentwicklungen beschrieben, sondern es wird das Klima als Ergebnis unseres kapitalistischen Wirtschaftens anhand von mitunter äußerst berührenden Menschengeschichten erzählt. Wie leben Menschen in einer Welt, die ausschließlich der Logik eines stetig wachsenden Marktes folgt? Und wo hat dieses (Wirtschafts-) System seinen Ursprung?

Unser Planet ist zunächst einmal der Boden unter unseren Füßen und diesen Boden untersucht Thomas Köck: historisch, im Hier und Jetzt, perspektivisch. Die abgelagerten „Sedimente“, von denen in der Trilogie immer wieder die Rede ist, erzählen Geschichten von jahrhundertelanger Ausbeutung. Wie zum Beispiel die Geschichte vom Kautschukboom in Brasilien am Ende des 19. Jahrhunderts, dem ganze Landstriche und Völker zum Opfer fielen, damit im fernen Europa die junge Autoindustrie in Gang kommen konnte. Nach den Segeln der christlichen Seefahrt, mit denen die Globalisierung begann und die sich als Kolonialismus manifestierte, kamen die Reifen. Und in jüngerer Zeit die Container: „Es reisen um die Welt die Waren.“ Wenn einst der Kautschuk abgeerntet sein wird und die Oberflächen zerstört sein werden, geht es an die tieferen Schichten der Erde, um Erze, Kohle, Edelmetalle und dann irgendwann die „seltenen Erden“ für Smartphones hochzuschaffen. Dass die Ausbeutung der Natur in kulturimperialistischer Geste als Akt der Kultivierung erzählt wurde, davon zeugt das Teatro Amazonas, jene durch die Kautschukgewinne finanzierte Oper in Manaus. Werner Herzog und Klaus Kinski haben ihr mit „Fitzcaraldo“ ein filmisches Denkmal

gesetzt: „EINIGE DEUTSCHE GUMMIBARONE DIE SICH SO DARÜBER FREUEN DASS BALD DER CARUSO WIRD SINGEN IN DER OPER ODER WARS DER KINSKI AUF JEDEN FALL EINE OPER HIER IM AMAZONAS DAS FORDERN SIE“.

Die Geschichte einer Familie von Wende-verlierern in Ostdeutschland erzählt exemplarisch vom globalen Siegeszug des Kapitalismus und seiner nach dem Fall der Mauer nun grenzenlosen Gierdynamik. Der Vater will in der neuen Zeit der Glücksritter als selbstständiger „freier mechanikermensch“ mit seiner Autowerkstatt einen Teil vom Kuchen, die Mutter sieht hellstichtig das Scheitern voraus, die Tochter wird irgendwann das wenige Ersparte der Eltern zur Finanzierung ihres prekären Lebens als freiberufliche Tänzerin verbrauchen – die Kulturschaffende als Paradebeispiel neoliberaler Selbstausbeutung. „schon wieder die neunziger“, hört man den Chor im Stück: „eine zeit / in der alles möglich eine parade der gleichberechtigung / und dahinter weltfrieden geld markt befreiung / und all die heilsversprechen“. Nicht nur Kohls blühende Landschaften werden zu Enttäuschungen: „es ziehen vorüber meh-

WEITER AUF SEITE 2

## UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN

Anton Tschechow

### DER KIRSCHGARTEN

06. MAI 2020 | GROSSE BÜHNE

E.T.A. Hoffmann

### DER SANDMANN

08. MAI 2020 | STUDIO

CALDERÓN-SPIELE BAMBERG

Molière

### DIE SCHULE DER FRAUEN

27. JUNI 2020 | ALTE HOFHALTUNG

## ABONNENT\*INNEN WERBEN ABONNENT\*INNEN

VERMITTELN SIE IN IHREM BEKANNTENKREIS EIN ABONNEMENT UND SICHERN SIE SICH EINE ATTRAKTIVE PRÄMIE! WEITERE INFORMATIONEN AN DER THEATERKASSE (TEL. 0951 87 3030)

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

rere Finanzkrisen / ein Jahrhundert eine industrielle Revolution / und das Glück das versprochen wurde / treibt daneben her aufgedunsen / langsam zersetzt sich ein Körper im Meer“.

Die 1990er sind die Zeit, in der die neoliberale Wende den entscheidenden Schub ins Katastrophische nahm. Mit dem Wegfall eines alternativen Wirtschaftssystems, das zumindest in der Theorie auf gleiche Verteilung angelegt war und durch seine pure Existenz schlimmere kapitalistische Auswüchse moralisch erschwerte, wurde die Deregulierung der Wirtschaft vorangetrieben. Die Nationalstaaten zogen sich aus der sozialen Verantwortung immer mehr zurück und ergaben sich der Logik des Systems, nach der das Wachstum vor allem den Unternehmen zugutekommen soll. Die „unsichtbare Hand des Marktes“, ein vielfach missverständlicher Begriff von Adam Smith, würde schon alles regeln und der erwirtschaftete Reichtum in der Gesellschaft von oben nach unten sickern und irgendwie dann allen zugutekommen. Diese Annahme hat sich nicht verwirklicht, weder in Deutschland, wo die vielzitierte Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht, noch im Verhältnis zwischen globalem Norden und Süden. Auf soziale Gleichheit war das System ohnehin nicht angelegt, wer unternehmerische Leistung vollbringt und Risiko trägt, soll reicher sein. Die Feinde des neoliberalen Denkens sind starke Staaten mit „übermäßigen“ Sozialleistungen (dagegen helfen Hartz-4-Gesetze) und „übermäßiger“ staatlicher Regulierung des Marktes (dagegen helfen Freihandelsabkommen wie TTIP, in denen auch die Kultur als Dienstleistung behandelt wird, die sich dann auf dem freien Markt bewähren muss).

Einem enthemmten Profitstreben wird eine globale Infrastruktur auch von den Staaten, also ihren steuerzahlenden Bürgern, zur Verfügung gestellt, die Gewinne aber gehen an weltweit operierende Unternehmensgebilde, denen selbst kleinste Gewinnmargen je produzierter Einheit ausreichen, denn die Masse macht es. Auch die Masse der ausgebeuteten Arbeiter\*innen wie zum Beispiel in der Textilindustrie. Es wird auch die Geschichte eines chinesischen Paares erzählt, das sich mit dem Zug auf den weiten Weg von Henan Zhengzhou nach Prato in der Toskana aufmacht, nur um dort in einer chine-

sischen Nähfabrik dieselben grauenvollen Arbeitsbedingungen vorzufinden wie in China und schließlich den Tod: „das Paradies hat er immer gesagt das Paradies erwartet uns die ganze Strecke die wir gefahren sind von Henan Zhengzhou Ost nach Prato Macrolotto“. In „Paradies“ reisen um die Welt nicht nur die Waren, sondern auch die Menschen, die fliehen vor Krieg, Hunger und Naturzerstörung.

Es wird erzählt von einer Handvoll Reisender „im ewigen ICE der Spätmoderne“, eine menschliche Ewigkeitskomödie, die sich aus Alltäglichem speist. Sie rasen durch eine vereiste Welt, bis es zum Knall kommt. Zwei nachkatastrophische Beckett-Figuren, Postparzen genannt, können zur Menschheit nur noch konstatieren: „wir werden verschwunden sein das Licht der Sonne kommt nicht aus einer hoffnungsfrohen Zukunft es kommt aus einer unausweichlich immer schon vergangenen Zukunft und es verkündet uns bereits jetzt dass wir gewesen sein werden“. Donna Haraway sieht den Ausweg nicht darin, den real existierenden Sozialismus einfach nur wiederzubeleben. Naturzerstörung war auch die Folge eines marxistischen Fortschrittsbegriffs. Sie plädiert dafür, in ein Zeitalter fortwährenden Lernens einzutreten und „die bislang Verdrängten, etwa indigene Bevölkerungen oder aussterbende Tierarten“ als einen Teil der Erde zurückzugewinnen. Dem Sediment vielleicht die Geschichten abzulesen. Denn „human“ komme nicht von „homo“, „Mensch“, sondern von Humus. Wir sind nichts weiter als Kompost: „we are all compost, not post-human“.

Remsi Al Khalisi

Thomas Köck

## PARADIES FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN

ERSTAUFFÜHRUNG DER KLIMATRILOGIE  
PREMIERE | SA 14.03.2020  
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Katharina Brenner, Clara Kroneck,  
Marie-Paulina Schendel, Daniel Seniuk,  
Stephan Ullrich, Eric Wehlan

Regie: CILLI DREXEL  
Bühne: MAREN GREINKE  
Kostüme: REBEKKA ZIMLICH  
Dramaturgie: REMSI AL KHALISI



Daniel Dietrich, Stefan Herrmann, Anne Weise, Denis Grafe, Carlotta Freyer

# WER HASS SÄT

➤ Unter der Regie von Elsa-Sophie Jach zeigt Ödön von Horváth's Klassiker „Jugend ohne Gott“, wie rechte Gewaltfantasien die Mitte der Gesellschaft erobern.

Es überlebt, wer sich am besten anpassen kann, wer stark und clever ist. Die darwinische Formel vom „survival of the fittest“ findet ihre Entsprechung im neoliberalen Wettbewerbszwang, in dem sich jede selbst die Nächste ist, weil jede für ihren Erfolg eigens verantwortlich ist. Selbstaubeutung wird erwartet, Anerkennung insbesondere für Leistung ausbezahlt. Wer zum kapitalistischen Mainstream gehören möchte, muss ins System passen. Wer abweicht, schließt sich schlicht und ergreifend selbst aus. Der Markt folgt dem Prinzip der natürlichen Selektion, am Ende muss man Sieger sein. Allein ist man in allen Fällen: konform, aber als Einzelkämpfer\*in stets auf den eigenen Vorteil bedacht oder widersprechend und damit ausgeklammert. Das sind harte Zeiten, in denen „die Seele des Menschen unbeweglich“ zu werden droht „wie das Antlitz eines Fisches“, wie es in Ödön von Horváth's Roman „Jugend ohne Gott“ heißt. Die Erzählung von Gemeinschaft und sozialem Halt haben heute die Rechten gekapert. Es gibt keine linke Utopie, kein Klassenbewusstsein, keine Allianzen, die gegen das Programm von Nation, Heimat und Herkunft bestehen könnten. Die Jugend hat sich auf der kalten, hohlen Oberfläche, die ihre Zukunft sein soll, zurechtgelebt: „Die Erde ist noch rund, aber die Geschichten sind viereckig geworden.“

Horváth schreibt „Jugend ohne Gott“ 1937. Die Schüler im nationalsozialistischen Deutschland begehren gegen ihren Lehrer auf, der sich von den rassistischen Äußerungen eines Schülers nicht beeindrucken lassen möchte und, im Glauben an den Humanismus, widerspricht. Die Klasse jedoch schließt sich gegen den Nonkonformisten zusammen. Sie sind schon die folgsamen und gesunden Kriegsenthusiasten geworden, zu denen sie Schule, Radio und vormilitärische Ausbildung erziehen sollen. Blitzschnell geben sie sich dem temporären Ausschlussmechanismus hin, als gäbe es keine gute Wahrheit, an die zu

glauben ist. Sie diffamieren den Lehrer, weigern sich, von ihm weiter unterrichtet zu werden, und offenbaren damit ihre Verachtung des Miteinanders. Der Lehrer muss, unter Beobachtung des Regimes stehend, einlenken. „Die Jugend ohne Gott ist sowohl traurig als auch böse; sie ist grausam und melancholisch“, schreibt Klaus Mann. Horváth's Frage nach der Rohheit der heranwachsenden Generation ist nicht mehr dieselbe wie 1937, die Gesellschaft ist eine andere geworden, die Heranwachsenden sind nicht mehr die führertreuen Buben. Jedoch: Für AfD-kritische Äußerungen von Lehrer\*innen hat die Partei Beschwerdeportale im Netz eingerichtet. Man würde das Neutralitätsgebot gegenüber den Schüler\*innen missachten. Zwar teilweise von Gerichten wieder gekippt, offenbaren sich darin die vehementen Kontrollversuche einer rechten Partei auf den Nachwuchs. Wenn die kritiklose Akzeptanz der AfD-Politik heute Neutralität bedeutet, ist deutlich: die Normalisierung des Rechten findet statt und ermöglicht, dass die Saat des Hasses in Gewalt aufgeht.

Horváth macht auf die ahistorische Leerstelle aufmerksam, die in heranwachsenden Jungen und Mädchen herrscht und damals wie heute hinter den kühlen „Fischaugen“ liegt, die in die Welt glotzen. Das Zeitalter des Finanzkapitalismus fordert vereinzelte Subjekte, die, vom ständigen Bessereinwollen erschöpft, innen leer und, nach Klaus Mann, melancholisch und böse werden. In der Inszenierung von Elsa-Sophie Jach wird die vormilitärische Ausbildung zum Camp, die Schülergruppe gemischtgeschlechtlich und der Lehrer eine Frau. In der Klasse verschieben sich ständig die Frontlinien, sodass die Lehrerin sich dem Kampf ebenso beugen muss und damit um ihre Integrität ringt. Von ihrer humanistischen Gesinnung lässt sie ab und reiht sich ein: „Nein, ich werde euch von nun ab nur mehr erzählen, dass es keine Menschen gibt, außer euch.“ Im Camp ruft der Trainer zu Schießübungen

auf Soldaten in feindlicher Uniform auf, obwohl kein Krieg in Sicht ist. Der photographische Apparat der B verschwindet, der Z trifft sich nachts heimlich mit dem Räubermädchen Eva und berichtet davon in seinem Tagebuch. Die N hasst den schreibenden Z. Die B hat einen Verdacht. Der T beobachtet. Die Lehrerin spioniert. Wer zu wem hält, ist dabei undurchsichtig und rätselhaft. Die N wird ermordet in der Nähe der Höhlen aufgefunden. Die Lehrerin, die mehr weiß, als sie zugibt, findet sich in einem Gespinnst aus Lügen wieder, der „Mond spuckt“ auf sie herab. Er hat gesehen, wie sie den Z und Eva beobachtet hat und wie sie dabei von der nackten Haut des Mädchens angezogen wurde. Ist der Z der Mörder? War es Eva, die dem Leistungskosmos Schule entronnen ist? Der wahre Täter lässt sich nur finden, wenn die Lehrerin sich an die Wahrheit hält. Doch für dieses Zugeständnis müsste sie sich selbst schuldig sprechen und damit ihre Vormachtstellung aufgeben.

Die Lehrerin und die Klasse leben in einer dystopischen Gegenwart, in der die Solidarität untereinander gefallen ist. Wahrheit ist ein rares Gut geworden, an das man nicht herankommt, wenn der eigene Vorteil das Wichtigste ist. Wo der Glaube an Wahrheit – und damit an Gott – Handlungsmaxime war, herrscht nun Wettkampf. Für diesen ist N's Leiche der Tribut, der gezahlt werden musste.

Victoria Weich

## Ödön von Horváth JUGEND OHNE GOTT

PREMIERE | FR 06.03.2020  
20:00 UHR | STUDIO

Mit: Daniel Dietrich, Carlotta Freyer,  
Denis Grafe, Stefan Herrmann,  
Ewa Rataj, Anne Weise

Regie: ELSA-SOPHIE JACH  
Bühne/Kostüme: JOHANNA STENZEL  
Dramaturgie: VICTORIA WEICH

## CALDERÓN-SPIELE BAMBERG

ALTE HOFHALTUNG

VERSTEHT  
DIE LIEBE NICHT, DEN  
GEIST ZU  
SCHÄRFEN?

Molière

DIE SCHULE DER FRAUEN  
PREMIERE 27. JUNI 2020

DER VORVERKAUF FÜR DIE  
CALDERÓN-SPIELE 2020 HAT BEGONNEN!

VIER FRAGEN AN ...

## Konstantin Küspert FORT SCHREITEN

ZUM  
LETZTEN MAL  
IM APRIL!



Carlotta Freyer

LESUNG

Stephan Ullrich liest  
Thomas Mann:

### DER ZAUBERBERG

VI: SCHNEE

23.03.2020 | 20:00 UHR | TREFFBAR

In unserer Lesereihe in der TREFFBAR nimmt sich Stephan Ullrich in dieser Spielzeit Thomas Manns monumentalen Zeit- und Bildungsroman „Der Zauberberg“ vor. An sieben Abenden präsentiert er motivisch zusammenfassende Auszüge, sodass Kenner des Romans überraschende Aspekte entdecken und Neueinsteiger in die Tiefen des Stoffs eintauchen können. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.



250 Jahre Hölderlin

### EINES ZU SEIN MIT ALLEM, WAS LEBT!

31.03.2020 | 20:00 UHR | TREFFBAR

Hölderlins Poesie gilt als ein Höhepunkt der deutschen und abendländischen Literatur. Mit Auszügen aus seinem Briefroman HYPERION und ausgewählten Gedichten wollen wir mit Stephan Ullrich die sprachlich überreiche Bilder- und Klangwelt des bedeutenden Dichters erkunden: Der Grieche Hyperion berichtet seinem deutschen Freund Bellarmin von seinem Leben. Die Natur wird hymnisch gefeiert und verehrt als der gotterfüllte Raum voll Vergangenheit und Zukunft, Traum und Verheißung.

Spielclub Frauen aus aller Welt

### PIONIERINNEN

PROJEKTPRÄSENTATION

29.03.2020 | 19:00 UHR | TREFFBAR

Die gemeinsam mit dem Verein „Freund statt fremd“ angebotene Theatergruppe „Frauen aus aller Welt“ beschäftigt sich mit Frauenbildern, Feminismus und Frauenfeindlichkeit in verschiedenen Epochen unserer Gesellschaft. In mehreren kleinen Präsentationen werden die Ergebnisse dieser Spielzeit gezeigt.

Der Eintritt ist frei.



Foto: ETA Hoffmann Theater

### KINOTHEATERTAG

#### PASSION ZWISCHEN RESIGNATION UND REVOLTE

05.04.2020 | 12:00 UHR | ODEON KINO

Filme passend zum Spielplan! Zeigen Sie einfach im Kino Ihre Eintrittskarte von „PARADIES“ oder im Theater Ihre Kinokarte vor und freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung.

### ETA TRIFFT...

18.04.2020 | 21:45 UHR | TREFFBAR

In einer sich ständig wandelnden Welt geben uns Daniel Seniuk als ETA und Assistent Dirk (Eric Wehlan) in der stets glamourösen Late-Night-Show Beständigkeit! Lernen Sie unser Ensemble und die Mitarbeiter\*innen des Theaters von ihrer überraschenden Seite kennen!

## THEATERSTAMMTISCH

22.04.2020 | ca. 21:30 UHR | TREFFBAR

Der Theaterstammtisch ist die Gelegenheit für alle Zuschauer\*innen, Theaterfans und solche, die es noch werden möchten, mit dem Ensemble und den Mitarbeiter\*innen auf ein Feierabendbier zusammenzukommen.

## DANIEL DIETRICH

Was gefällt dir besonders gut an Bamberg?

Die Stadt, die so lebendig ist, die Menschen die offen und freundlich sind – man sagte mir, das fränkische „basst scho“ sei nett gemeint? – und die Auswahl an gutem Essen und Trinken.

Was bedeutet Theater für dich?

Im besten Falle ein Ort, an dem die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen, um kurz die Perspektive zu wechseln, um verstehen zu wollen, wie es mit uns so weit kommen konnte – und wo wir jetzt damit hinwollen, Fragen zu stellen, auf die es vielleicht keine Antwort gibt, auf dass sich die Welt vielleicht ein wenig zum Besseren ändert.

Und im schlechtesten Fall treffen wir uns alle für ein paar Stunden, haben einen Riesenspaß miteinander, vergessen kurz die Probleme des Alltags und gehen danach etwas leichter wieder dorthin zurück.

Wie war der Weg vom ersten Gedanken an den Beruf Schauspieler hin zu deinem Engagement in Bamberg?

Zuerst war das nur ein Jugendtraum. Dass das beruflich etwas werden könnte, dachte ich mir zum ersten Mal mit 17 nach meinem ersten Vorsprechen an der Schauspielschule. Da sagte man mir: „Du gehörst auf die Bühne, aber leb' doch erst einmal ein bisschen.“ Und so war's dann auch: Ein wenig gereist, gearbeitet, planlos rumstudiert, dann zu einem der Glücklichen gehört, die auf die Schauspielschule durften, durch alle Krisen und Euphorien dieser Ausbildung durchgekämpft und nach einer Handvoll Vorsprechen an Theatern und zwei Gastproduktionen am Staatstheater Darmstadt kam da plötzlich die Nachricht aus Bamberg. Und hier bin ich nun und der Jugendtraum ist mehr als real.

Wie verbringst du deine Zeit außerhalb von Proben, Text lernen und Aufführungen?



Mit Regenerieren und Fitbleiben, mit Abschalten, mit dem Genießen der leichten und dem Akzeptieren der schweren Dinge – kurz: mit Leben. Dass da der eine oder andere Kneipenbesuch nicht fehlen darf, versteht sich von selbst – oder?

## RAGHEED BATOUS

Was bedeutet Theater für dich?

Theater ist Freiheit, denn man kann kritisieren, was in der Gesellschaft nicht in Ordnung ist, und das über ein Stück der Gesellschaft weitergeben und nicht nur im Kopf lassen. Ich habe früher in Aleppo in einer Theatergruppe gespielt. Während der Revolution wollten wir etwas spielen, um auch aus dem Theater heraus gegen das Regime zu demonstrieren und versuchen, den Leuten etwas beizubringen, aber wir durften es nicht aufführen und hatten ein Jahr umsonst geprobt.

Was macht eigentlich ein Polsterer?

Ich nähe große Vorhänge zum Beispiel und arbeite viel mit Stoffen. Außerdem polstern wir Möbel auf: Wenn eine Produktion Stühle oder Sessel braucht, holen wir die aus dem Möbellager und passen die Farbe oder die Polsterung an.

Wie bist du ans Theater gekommen?

Geboren wurde ich in Syrien. Mein Vater hatte in Aleppo eine Polsterer-Werkstatt und als Kind war mein Spielplatz die Werkstatt. Mit acht Jahren habe ich Eisenschweißen gelernt, in den Sommerferien war ich immer in der Werkstatt und mit 15 musste ich anfangen zu arbeiten, denn ich war der älteste Sohn. Da war sozusagen schon klar, dass ich die Werkstatt übernehmen werde. Damals hatte ich damit ein Problem, dass ich keine Wahlfreiheit in meinem Leben hatte, aber

heutzutage finde ich das super, dass ich schon so viel Erfahrung in dem Beruf habe. Als ich 17 war, wurde mein Vater krank und ich musste die Werkstatt übernehmen und war drei Jahre lang Chef, habe viel gelernt, wie man mit Kunden umgeht, mit Großhändlern, Materialeinkauf usw. 2012 bin ich nach Jordanien geflüchtet, da ich in Syrien zur Armee eingezogen werden sollte. In Jordanien habe ich in einem Betrieb für Friseurmöbel gearbeitet, dann war ich für einige Monate in einer Polsterei für Automöbel, obwohl ich das gar nicht konnte, aber das dritte Auto habe ich dann schon selbst gepolstert. Wegen einer Gesetzesänderung konnte ich in Jordanien dann nicht mehr so einfach arbeiten. Für mich war klar, dass ich eine neue Sprache lernen muss. Deswegen habe ich in einem Kulturzentrum ehrenamtlich gearbeitet und konnte dort Englisch lernen. Dort habe ich auch viele Deutsche kennengelernt und habe beschlossen: Ich will auch nach Deutschland. Also bin ich los, mit dem Schiff und über den Balkan und kam im Oktober 2015 in Deutschland an; dann Polizei, BAMF, Flüchtlingscamp. In Nürnberg habe ich einen Deutschkurs gemacht, kam mit meinem Englisch gut in Kontakt mit anderen Leuten und habe so eine WG gefunden, in der ich mit Deutschen zusammenleben konnte. Auf der Geburtstagsfeier von meinem Mitbewohner habe ich den Sohn meines ehemaligen Chefs kennengelernt, bei dem ich dann eine Ausbildung zum Raumausstatter absolviert habe. Meine Lehrerin in der Berufsschule hat mich dann



Foto: Peter Krauch / ETA Hoffmann Theater

auf die Ausschreibung am Theater hingewiesen, ich habe mich beworben und nach meiner Ausbildungsprüfung habe ich im Mai 2019 am Theater angefangen.

Was machst du außerhalb des Theaters am liebsten?

Ich arbeite Teilzeit und habe immer zwei Tage in der Woche frei. Die verbringe ich in meiner kleinen Werkstatt zu Hause. Dort nähe ich Beutel und Taschen als Geschenke. Irgendwann möchte ich mich vielleicht mal mit einer Werkstatt selbstständig machen.

Die Fragen stellte  
Peter Krauch

## 3. SCHUL- THEATERFESTIVAL KLEIN ZACHES

26. UND 27.03.2020 | STUDIO

Fünf Schultheatergruppen aus Bamberg und der Region zeigen während des Schultheaterfestivals auf der Studio- und Bühne des ETA Hoffmann Theaters ihre Produktionen. Im Umfeld der Aufführungen finden Gespräche und Workshops für die Teilnehmenden statt.

Am Ende wird von einer Jury, bestehend aus Studierenden der Universität Bamberg, der Wanderpokal KLEIN ZACHES für die beste Gesamtleistung verliehen.

## GROSSE EHRE FÜR DAS ETA HOFFMANN THEATER!

Gleich drei Inszenierungen wurden zu renommierten Festivals eingeladen:

„DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS“ | Regie: Brit Bartkowiak als erste Bamberger Produktion zum **Heidelberger Stückemarkt**,  
„BUNBURY ERNST SEIN IST ALLES!“ | Regie: Sebastian Schug zu den erstmals kuratierten **Bayerischen Theatertagen** sowie  
„DAS DEUTSCHLAND“ | Regie: Bonn Park als mittlerweile dritte Bamberger Produktion zu den **45. Mülheimer Theatertagen**.



## FEBRUAR

SA. 29. 20:00 UHR  
GEWÖLBE  
Mark Twain  
**DIE TAGEBÜCHER VON ADAM & EVA** ETA EXTRA  
MIT CLARA KRONECK & ERIC WEHLAN

## MÄRZ

FR. 06. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT\*** PREMIERE  
Einführung: 19:30 Uhr Abo SP und freier Verkauf

SA. 07. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr VHS 5 und freier Verkauf

MI. 11. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr Abo E 2 und freier Verkauf

DO. 12. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr Abo D 2 und freier Verkauf

FR. 13. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr Abo B 1 und freier Verkauf

SA. 14. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES\*** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN PREMIERE  
ERSTAUFFÜHRUNG Einführung: 19:00 Uhr Abo P und freier Verkauf

SO. 15. 19:00 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN VHS 2 und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 18:30 Uhr freier Verkauf

DI. 17. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr

MI. 18. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN Abo E und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

DO. 19. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN Abo D und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

FR. 20. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr Abo B 2 und freier Verkauf

SA. 21. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN Abo C und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

SO. 22. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT**  
Einführung: 19:30 Uhr Abo S 3 und freier Verkauf

MO. 23. 20:00 UHR  
TREFFBAR  
Stephan Ullrich liest Thomas Mann:  
**DER ZAUBERBERG** LESUNG  
VI: SCHNEE

DI. 24. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN VHS 4 und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

DO. 26. AB 13:00 UHR  
STUDIO  
**3. SCHULTHEATERFESTIVAL KLEIN ZACHES** PRÄSENTATIONEN

FR. 27. AB 10:00 UHR  
STUDIO  
**3. SCHULTHEATERFESTIVAL KLEIN ZACHES** PRÄSENTATIONEN

FR. 27. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Oscar Wilde  
**BUNBURY ERNST SEIN IST ALLES!**

SA. 28. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Oscar Wilde  
**BUNBURY ERNST SEIN IST ALLES!**

SO. 29. 19:00 UHR  
TREFFBAR  
Spielclub Frauen aus aller Welt  
**PIONIERINNEN**

DI. 31. 20:00 UHR  
GEWÖLBE  
Ensemble Ernst von Leben ZU GAST  
**IMPROTHEATER**

DI. 31. 20:00 UHR  
TREFFBAR  
250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin LESUNG  
**EINES ZU SEIN MIT ALLEM, WAS LEBT!**  
MIT STEPHAN ULLRICH

\* = ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER

## APRIL

MI. 01. 20:00 UHR  
STUDIO  
Bonn Park  
**DAS DEUTSCHLAND**  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr

DO. 02. 20:00 UHR  
STUDIO  
Bonn Park  
**DAS DEUTSCHLAND** Abo D 3 und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr

FR. 03. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN Abo B und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

SA. 04. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Thomas Köck  
**PARADIES** FLUTEN/HUNGERN/SPIELEN VHS 5 und ERSTAUFFÜHRUNG  
Einführung: 19:00 Uhr freier Verkauf

SO. 05. 12:00 UHR  
ODEON KINO  
KINOTHEATERTAG ODEON  
**PASSION – ZWISCHEN RESIGNATION UND REVOLTE (FILM)**

DI. 07. 20:00 UHR  
STUDIO  
Bonn Park  
**DAS DEUTSCHLAND** VHS 4 und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr

MI. 08. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Konstantin Küspert  
**FORT SCHREITEN** VHS 7, VHS 2 und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:00 Uhr

DO. 09. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Konstantin Küspert  
**FORT SCHREITEN** Abo D und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:00 Uhr

SO. 12. **Frohe Ostern** 

MI. 15. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Oscar Wilde ZUM LETZTEN MAL IN BAMBERG  
**BUNBURY ERNST SEIN IST ALLES!**

DO. 16. 20:00 UHR  
STUDIO  
Bonn Park ZUM LETZTEN MAL IN BAMBERG  
**DAS DEUTSCHLAND** Abo D 4 und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr

SA. 18. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Konstantin Küspert ZUM LETZTEN MAL  
**FORT SCHREITEN** Abo A und freier Verkauf  
URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:00 Uhr

SA. 18. 21:45 UHR  
TREFFBAR  
**ETA TRIFFT...**

MI. 22. 20:00 UHR  
STUDIO  
Ödön von Horváth  
**JUGEND OHNE GOTT** Abo E 3 und freier Verkauf  
Einführung: 19:30 Uhr

MI. 22. ca. 21:30 UHR  
TREFFBAR  
**THEATERSTAMMTISCH**

SA. 25. ON TOUR  
Bonn Park  
**DAS DEUTSCHLAND**  
URAUFFÜHRUNG

MO. 27. 18:30 UHR  
GASTSPIEL  
Björn SC Deigner ON TOUR  
**DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS**  
URAUFFÜHRUNG HEIDELBERGER STÜCKEMARKT

DI. 28. 20:00 UHR  
GEWÖLBE  
Ensemble Ernst von Leben ZU GAST  
**IMPROTHEATER**

## UNSERE PREMIEREN IM MAI

MI. 06. 19:30 UHR  
GROSSE BÜHNE  
Anton Tschechow PREMIERE  
**DER KIRSCHGARTEN\*** Abo P und freier Verkauf  
Einführung: 19:00 Uhr

FR. 08. 20:00 UHR  
STUDIO  
E.T.A. Hoffmann PREMIERE  
**DER SANDMANN\*** Abo SP und freier Verkauf  
Einführung: 19:30 Uhr

FOTOS: © MARTIN KAUFHOLD | GESTALTUNG: DESIGNBÜRO SCHÖNFELDER

DIE NÄCHSTE ZUGABE ERSCHEINT AM 25. APRIL 2020.

Treffen Sie uns in unserer

TREFFBAR

DIE TREFFBAR IST IMMER EINE STUNDE VOR  
SOWIE NACH JEDER VORSTELLUNG GEÖFFNET.

## DAS DEUTSCHLAND



Daniel Dietrich, Paul Maximilian Pira, Ewa Rataj, Clara Kroneck

## BUNBURY ERNST SEIN IST ALLES!



Carlotta Freyer, Bertram Maxim Gärtner

LAST MINUTE  
INS THEATER?

FÜR STUDIERENDE, AZUBIS UND  
SCHÜLER\*INNEN NUR 7,- EURO!  
AB 20 MINUTEN VOR VORSTELLUNGSBEGINN  
WEITERE INFOS: WWW.THEATER.BAMBERG.DE

## THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater  
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1  
96047 Bamberg

ABONNEMENTS,  
RESERVIERUNG UND  
VORVERKAUF

Öffnungszeiten Theaterkasse:  
Di-Sa 11.00 – 14.00 Uhr  
Mi zusätzl. 16.00 – 18.00 Uhr  
Telefon: 0951 87 30 30  
E-Mail: kasse@theater.bamberg.de  
und auf www.theater.bamberg.de

WEITERE  
VORVERKAUFSTELLEN

bvd Kartenservice,  
Tel: 0951 980 82 20,  
Bamberg Tourismus & Kongress  
Service, Tel: 0951 297 62 00,  
bei allen Geschäftsstellen des  
Fränkischen Tages



## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Remsi Al Khalisi,  
Victoria Weich,  
Dominik Huß,  
Ramona Parino,  
Peter Krauch,  
Saskia Botzner

Gestaltung:  
Designbüro Schönfelder

Druck:  
Druckzentrum Oberfranken

Das ETA Hoffmann Theater ist ein  
gemeinnütziger Regiebetrieb der Stadt  
Bamberg und wird kontinuierlich  
gefördert vom Freistaat Bayern und  
dem Bezirk Oberfranken.

## WIR VERLOSEN 2 KARTEN!

In welcher Stadt liegt das  
Opernhaus „Teatro Amazonas“?

Gewinnen Sie zwei Karten  
für die Vorstellung von  
„paradies fluten/hungern/  
spielen“ am  
DI. 24.03.2020 | 19:30 UHR

Einsendeschluss ist der  
15. März 2020.

Ihre Antworten richten Sie an:  
dramaturgie@theater.bamberg.de